



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

16 De capitis diminutione. Von verlierung des haubts oder burgrechts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

8 freundschaft berühren/hat das an ein naten gehaissen, vñ jnen jereyland sonder freyhait ge-
ben/ vñnd bißweylen wie genommen, als natu cognacion oder blüt freindschaft aber/hangt ainem yeden
natürlich an/ mag derhalbe n so liden. In der verändert. Wiewol nachuolgend die manns vñnd
weybs freünd on all vñnderscheid zu den erbschaften vñnd gerhabtschaften gefordert zürwerden/Constituier
vñnd verordent ist worden, vt in authen, de hered, ab interst, ven, §. si vero, et, §. ex his aut, col, ix.

Summa.

Diser titel gibt kurzvñ beschaid / wann im Testament kein gerhabt gesetzt/wer als dann
vermög der gatz/gerhabt sein soll: die mannsfreünd von den weybs freunden zeunderschei-
den. Vñnd wie inn zwaierlay weg aineron Testament mög absterben.

De capitis diminutione.

Von ringerung des haupts/das ist/wie ains yeglichen stants
würdigkeit/welliche dem haupt vergleicht/mag
werden verändert.

Tit. XVI.

Est aut. Das heist aber ringerung oder veränderung des haupts/wenn ainer seinen vor-
rigen stand/darinn er gelebt/verändert hat. Welche dreyerlay weiß mag beschehen.
Dann es ist ein Schwereste veränderung des haupts oder stants / vñ ain geringere (so mit
relinessig/oder die mitter genest)vñnd die geringst.

2 Maxima. Die schwereste oder höchst veränderung des stants/ist wenn einer die stat sampt
der freyhait verlehrt. Dergleichen sein mögen/welche vmb jr verbrechung zu ewiger straf
verurthailt werden: auch die freysön/so der vñndanckparkait halben/in jrer freyuatter ai-
genthumb widerumb werden: verurthailt/oder welche frey gewesen/vñnd vmb das sie thail
empfangen/ sich selb inn das eigenthumb haben lassen verkauffen.

Artic. Apolites haissen die sich der statt oder Burgerrechten/vmb ihrer verbrechung willen / vñnd
vmb das sie zu gmainer arbeit ewig verurthailt/oder gar auß dem land verschafft/nit mehe
gebrauchen mögen/vñnd sich aller burgerlichenn freyhait müssen verwegen/also das sie weder Testieren/
noch geschäftigab empfangen/noch ire kind inn väterlichem gewalt mögen behalten. Wiewol jhnen aller
völicher recht nicht so gar würd genommen/inn wellichs krafft sie jnen dannoch güter mögen erlangen, ff de
penis, l. quidam sunt.

3 Minor. Die mittel veränderung des stants/ist wenn allain die statt verloren/vñnd die frey-
hait wurd gehalten. Als wenn ainem wasser vñnd fewr zugebrauchen verboten/oder in ein
Innsel ewig veriaht wurd.

Artic. Dife all behalten die freyhait/allain wird jhnen das Burgrecht genommen/das sie desselbe
nit inn allweg/wie ander/mögen gebrauchen. Aber inn der ersten oder höchsten veränderung
werdens auch zu disem/inn das eigenthumb verurthailt.

4 Minima. Die geringst veränderung des stants/ist wann das burgrechte vñnd die frey-
hait behaltenn/sonder allain des menschen condicion vñnd wesen werden verendert. Als
wann der seins aignen rechtens gewesen ist/ sich ainem fremden rechten vnderwürfft: oder
herwiderumb/wann der so fremb dem gwalt vnderworffen/wider auß dem selben wurde
gelassen. Als wann der hauß sun auß väterlichem gewalt freygelassen/ so wurde ihm
das haupt geringert.

Artic. Das ist/des Vattern haupt vñnd gewalt würdt im endzogen. Item/wann sich ainer inn die
walkindschaft gibt/wiewol er das burgrecht vñnd die freyhait beheldt/Dennoch wirdt seyn
statt vñnd wesen verändert/vñnd vorhin als ein selb mächtiger/nun fremb dem gewalt vnderworffen. Dann
Status/stand/oder statt/ist ein personliche condicion vñnd eigenschaft/dadurch die personen eintweder
für frey/oder des burgerrechts fähig/ oder inn familia/das ist/inn väterlichem gewalt wurd gehalten.

5 Seruus. Wann aber ein leybmensch freygelassen wurd/der leydet kein ringerung des
haupts/darumb das er kein haupt gehabt hat.

Artic. Das ist/der leybmensch verlehrt nichts durch solliche veränderung des stants/ dann er hat
kein haupt/das ist/weder burgrecht/nach freyhait gehabt: welliche er durch die freylaffung
erst hat erobert.

Quibus

6. Quibus. Die ihnen/so ihr deridigkheiten/als ist/die damben mer dan den Stat verändern/ben wirdt kein Haupt geringert/Den selben dann als sag ligt/das dise den Stat nit verendren/welche vom Senat oder Ramentgesetzte/andere würdigkeit vn Ambter wüßden verlassen.

Erkle. Daß veränderung des stats begreiffet allain die freyheit/dz burgrecht/vn de väterliche gwalt/ Aber kein Ambts veruvaltung. Derhalb die abgesetzte vn Ambtern keine Stat verändern. Tit. proz. §. 3.

7. Quod autem. Das aber oberürt/wie dz recht der cognation/nach verediung des Stats dennoch bleib: sol verstanden werden/so die geringst Stats verenderung verhandt ist/darin der cognation recht dennoch beständig bleib. Daß durch die schwerest veränderung wurde der cognation recht auffgehebt: als wenn ein natürlicher blüefreundt in die leibaig schafft fiel/derselb mag der cognation recht/wo er gleich freygelassen/nyemmer erlangen. Wenn auch einer zu ewig zeit in ein insel viagt/dadurch wirdt die cognatio züscheitert. 8. Cum autem. Wiewol aber die Gerhabschafft den agnate haimfelt: so ist doch nit zu gleich allen gehörig/sonder allain den/so im nechsten glid gefunden werden: vnd wenn vil mansfreunde in ainem gelid steen: so gehört die gerhabschafft inen alle zu. Als wenn vil brüder wären/die all in ainem glid sein/die werde zugleich an die gerhabschafft beruffen.

Summa.

Diser titel helt in sich	{	Dreierlay ringe	{	Schwärest/wenn die Stat sambt der freyheit wurde
		zung des stades		verloren. §. 2.
		Als die		Mittel/so allain das burgrecht verloren. §. 3.
				Geringst/wenn diser Rhains verloren/sonder sich ainer al
		Wie durch die schwärest veränderung/der cognation recht wurde vloie. §. 7.		lain zum Rhind ließ welen. §. 4.
		Wie die Gerhabschafft nur den nächsten mansfreunden soll gebüren. §. 8.		

De legitima patronorum tutela.

Von der gerhabschafft/so den Patronen oder freyuatern/ auß dem gsatz wirdt gegeben.

Tit. XVII.

EX eadem. Auß berürttem gsatz d rii casel/ist auch der freykinder gerhabschafft/den patronen oder freyuatern/auch iren kinden gehörig/welchs auch ein gesetzliche gerhabschafft genent wirdt: nicht darüb/dz mit außgedruckte worten diser Gerhabschafft im gsatz gebacht wär. sonder das sie des verstands vn außlegung halben angenommen/als wär sie mit des gsatz außgedruckten worten auffgericht: Daß nach dem der rii casel ge setz den freyuatern/ihrer freykinder erbschafft/wo sie on testament verschiden/zugehörig sein geborn her: so haben die alten auch glaubt/wie des gsatz mainung were/das auch die gerhabschafften/ynen haim sollen fallen: vnd zumal/dweil das gsatz die Agnaten zur erbschafft vnd gerhabschafft beuolhen züsfordern. Daß gmainglich bschichtes/von wem die erbschafft genossen od empfange/dz deselbe auch die vormundschaft sol auffgelade werde. 2. Ideoq. Derhalb aber haben wir gmainglich gsatz/dan wenn ein vnuogtebarer leib menschen/von ainer frauen freygelassen: so wirdt sie allain zur erbschafft erfordert/vnd die gerhabschafft ainem andern beuolhen.

Summa.

Kürzlich werde drey vrsach erzelt/warumb die patronen oder freyuater/oder ir gwachsen söne eins völe ligen alters/aber nit die freymüter/irer vnuogtebaren freykinder gerhabschafft sollen erlangen.

De legitima parentum tutela.

Von der gesetzlichen Gerhabschafft der Eltern oder väter.

Tit. XVIII.

EX emplo. Nach dem exempel der freyuater/ist noch ein andre vormundschaft auffge richt/die auch gesetzlich wirdt gehayssen. Dann wenn yemant seine söne/töchter/vnd von ynen eenl vn anl/oder in weitem glidern andie vnkinder/so all vnuogtebar/freylassen